Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **20 (1915-1916)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen und Nachrichten.

1. **Einsendungen für die „Lehrerinnen-Zeitung" sollen jeweilen bis spätestens zum *6.* des Monats in den Händen der Redaktorin sein, da sie sonst erst in der nächsten Nummer Aufnahme finden können. Auf die „Lehrerinnen-Zeitung" kann jetzt abonniert werden.**

2. Die **Niesenbahn** gewährt auch für die kommende Saison Lehrerinnen gegen Vorweisung der Mitgliedkarte des Schweizerischen Lehrerinnenvereins 50 % Ermässigung.

Aufnahmen. Sektion Bern: 1. Frl. H. Stucki, Bern. 2. Frl. B. Brand, Thun. 3. Frl. E. Itten, Spiez. 4. Frl. B. Wehrli, Gsteigwiler. 5. Frl. Zürcher, Matten bei Interlaken. 6. Frau Ritschard (Einzelmitglied). — Sektion Basel: 7. Fräulein Fanny Zwingli. 8. Frl. El. Moll. 9. Frl. L. Krähenbühl. 10. Frau Jenny-Häfelfinger. 11. Frau Dr. Ch. Ternetz. 12. Frau B. Müller-Rihs.

Den **Mitteilungen über die Henry Ford-Friedensbewegung in der Schweiz** im „Zentralblatt" des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins entnehmen wir:

Der Plan der Ford-Friedensexpedition ist: eine inoffizielle Vereinigung der Neutralen ins Leben zu rufen, welche nicht durch die an diplomatische Traditionen gebundenen Regierungen, sondern direkt aus dem Willen der Völker heraus zustande kommen soll. Dieselbe will aufgefasst sein als eine Manifestation des tiefempfundenen Wunsches der neutralen Völker, dass das entsetzliche Gemetzel auf den Schlachtfeldern Europas ein Ende nehmen möchte. Diese inoffizielle Neutralenkonferenz soll bis zum Friedensschluss dauernd in Stockholm tagen.

Es war eine Frau — Rosika Schwimmer, die Delegierte des Haager Frauenkongresses —, die den amerikanischen Multimillionär Henry Ford für diese Friedensaktion begeistert hat. Henry Ford ist der grösste Automobilfabrikant der Welt und stellt für sein Friedenswerk 150 Millionen Dollars zur Verfügung, wenn nötig auch mehr.

Am 17. Februar ist auch die schweizerische Delegation für diese Neutralenkonferenz in Stockholm gewählt worden; sie besteht aus den Herren Nationalräten Scherrer-Füllemann-St. Gallen, Göttisheim-Basel, Studer-Winterthur und Prof. Dr. Borel-Genf und Frl. Marguerite Gobat, Sekretärin des Frauenweltbundes für den Frieden, Frau Prof. Ragaz-Zürich, Frl. Dr. Gertrud Woker-Bern.

Am 17. Februar 1916 starb in Bern Herr Dr. **Joh. Friedr. Schmid,** *Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege.* Er stand dem Verein vor seit dessen Gründung. In einem Nachrufe wird von ihm gesagt: Sein innerstes Wesen war verankert in dem tiefen Grund echten Humanitätsempfindens, das alles Mitleid, alle Barmherzigkeit, alle von den Regungen des Herzens eingegebenen Wohltaten anerkennt, doch den tiefsten Inhalt echter Humanität in der Wahrung der Gerechtigkeit sucht und findet.

Auf Anregung der Union für Frauenbestrebungen ist in St. Gallen eine **Berufsberatungsstelle** für Töchter eröffnet worden. Im In- und Ausland wird der Beratung der austretenden Schüler für die Berufswahl grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist schon ein Gewinn, dass für diese Beratung nach dem Austritt der Mädchen aus der Schule gesorgt wird. Noch mehr Erfolg hätte wahrscheinlich die Beratung der austretenden Mädchen durch *Lehrerinnen,* sofern solche auch an den oberen Stufe der Volksschule tätig sein könnten.

Neben Lehrer und Lehrerin wäre die Mitwirkung des Schularztes und vielleicht ebensosehr diejenige eines Schulpsychologen am Platze, der in experimenteller und differentieller Psychologie geschult ist.

Im **III. Vortrag über Erziehung,** veranstaltet durch die Union für Frauenbestrebungen in St. Gallen, hob Herr Dr. med. Imboden ganz besonders das psychologische Moment in der Erziehung hervor. Frühe, schon bei seinem Spiel, kann das Kind fühlen lernen, dass es im Leben selbst streben muss, um ein Ziel zu erreichen. In Spiel und Beschäftigung soll Rücksicht genommen werden auf den persönlichen Geschmack des Kindes. Sein Persönlichkeitsgefühl soll gestärkt werden. Eine gesunde seelische Erziehung ist die beste Vorbeugemassnahme gegen Nervosität. Warm empfahl der Referent die Bestrebungen des Wandervogels und der Pfadfinder. Beide entsprechen einem innern Bedürfnis der Jugend und können viel Gutes wirken. Indem sie der Persönlichkeit des Einzelnen dienen, dienen sie auch der Gesamtheit.

Lehrergesangverein Bern. Im Reigen der zahlreichen Konzertgeber dieses Quartals fehlt auch der Lehrergesangverein Bern nicht. Sonntag den 19. März, nachmittags $4^1/_2$ Uhr, tritt er unter der bewährten Leitung des Herrn Oetiker in der Französischen Kirche mit einem Orchesterkonzert auf, das in der Hauptsache eine Wiederholung der Aufführungen vom Schweizerischen Lehrertag 1914 darstellt, die dadurch einem weitern Publikum zugänglich wird und sicher auch viele damalige Besucher nochmals zu locken imstande ist. Vom damaligen Programm sind aufgenommen: „Nänie“, „Fest- und Gedenksprüche“ und „Rhapsodie“ von Brahms, „Wallfahrt nach Kevlaar“ von Humperdink und „Apotheose“ von R. Wagner; neu ist der „Sonnengesang“ von Tinel. Vortrefflich passen in diesen Rahmen drei Lieder am Klavier von Brahms, gesungen von der Basler Altistin Maria Philippi. Diese übernimmt auch die Altsolopartien in den Chören; die Tenorsoli singt Herr Louis Neher aus Bern. Zum ersten Male wagt der Lehrergesangverein Bern auch eine konzertmässige Hauptprobe am Samstag abend vor dem Konzert. W. H.

☞ Wir machen die Leserinnen noch speziell aufmerksam auf den beiliegenden **Prospekt der Evangelischen Buchhandlung in Emmishofen** (Thurgau).

Pfarrer Künzle's
„Meola“ Alpen-Kräuter-Sirup
empfiehlt sich bei
Husten und **Heiserkeit!**
16 0.2000-S

Drucksachen aller Art
besorgt geschmackvoll, prompt und billig
Buchdruckerei Büchler & Co., Bern
Goldene Medaille
Schweizer. Landesausstellung Bern 1914

Weiße Schreibtafeln
Format 21 × 29 cm, mit Rahmen, mit dem neuen Anstrich versehen und verstärkter Lineaturunterlage, sind ab Lager in den kurantesten Lineaturen dieses Frühjahr wieder erhältlich bei dem Unterzeichneten. 21
Höflich empfiehlt sich **E. Wyssen, Schwarzenburg** (Bern).